

*Harald Kappel*  
**Zelle**

ich falle nicht auf  
hinterlasse keine Spuren  
wohne in einer Telefonzelle  
dort stecke ich Federn in den Fernsprecher  
warte auf Befehle  
die niemals kommen  
ich rede mit mir selbst  
krah krah krah  
so bleib ich unbemerkt  
und kann ohne Anführungszeichen  
mein eigenes ICH sein  
das ist das Einzige  
was ich von mir weiß  
denn meinen Namen habe ich vergessen  
gut so gut so gut  
um mich dem eigenen Blick zu entziehen  
halten meine Krallen den Sehnerv gefangen  
mit gestutzten Flügeln  
habe ich den Anschlussflug verpasst  
eine Lage  
in die jeder geraten kann  
und mein perfekter Plan  
vergeblich  
stecke ich Federn in den Fernsprecher  
warte auf Befehle  
ich falle nicht auf

*Harald Kappel*  
**halbwüchsig**

die Grauen  
sind noch halbwüchsig  
sagt die Mutter  
sie fliegen  
wie tollwütige Libellen  
durch den Augenblick  
picken Schatten  
aus einem Psalm  
und fordern Gott heraus  
bis er sich verzählt  
Litaneien  
im Gedränge  
rhythmisieren den Schwarm  
ein Dicker fliegt ganz vorn  
ein Witzbold hat vom Messwein genascht  
und fällt er in den Graben  
fressen ihn die Raben  
unter dem Kreuz  
liegt sein Schnabel  
nicht anfassen  
sagt die Mutter  
ihr seid noch halbwüchsig  
unbemerkt

*Harald Kappel*  
**neue Milch in alten Schläuchen**

auf dem Schlangenberg  
ein erstarrter Traum  
verwirrte Fäden  
halten die blutenden Bäume  
als verknotetes Wort  
ein vernährter Introitus  
wird in die Schranken gewiesen  
die Luftratten  
sind auf weiche Kreuze gebettet  
ihre undichten Windeln  
füllen mein Glas mit Milch  
dort wird eine Gottesanbeterin gezüchtet  
falls sie den Missbrauch überlebt  
trägt sie fromme Worte  
unter die Soutanen  
das liturgische Höschen  
passt farblich zur Mozette  
lila ist die Farbe der Saison  
verwirrte Fäden  
halten die blutenden Träume  
ein verknotetes Wort  
reicht nicht  
aus

*Harald Kappel*  
**Therapievorschlag**

ich bin völlig erschöpft  
fotografiere mit einem Teleskop meine Kniescheibe  
grade mit Selfies die Hämorrhoiden  
das ist prognostisch relevant  
meine soziale Struktur liegt auf der Couch  
das Klistier lässt mir keine Ruhe  
die Irisdiagnose ist Blödsinn  
und verheerend  
meine Drüsen sind geschält  
nach der Magenspiegelung  
wurde die Eradikation gestartet  
die Labialfalte eingecremt  
eine Ohrenkerze abgebrannt  
Mandelsteine werden geschliffen  
und verkauft  
die Panaritien eröffnet  
der Nabelbruch geschient  
Morgenurin getrunken  
das ist prognostisch relevant  
ich fotografiere mein Herzohr  
für die Schönheitsoperation  
ich bin völlig erschöpft

*Harald Kappel*  
**Mineraliensammlung**

in Feldspat  
meergrüne Sprengungen  
deine Augen voller Licht  
und fieberhafter Suche  
nach dem Nichts  
manchmal  
beschleicht mich das Gefühl  
ich habe deinen Körper bewohnt  
das funktionierte so tadellos  
als wären meine Gewohnheiten  
in deinen Eingeweiden aufgezeichnet  
und liefen nun automatisch ab  
vielleicht wäre es besser  
nicht ans Eingemachte zu gehen  
eine Erinnerung zu deletieren  
eine Datei zu löschen  
mit meergrünen Sprengungen  
in Feldspat

© 2025 Harald Kappel  
© dieser Ausgabe 2025 kul-ja! publishing

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die ausgewählten Gedichte erscheinen im Herbst 2025 in *KárKár*.